

# HANAUERLAND

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hanauerland

SPEZIAL

## Sommerrätsel



**Viele Menschen, viele Kulturen**  
*Die Vielfalt im Seniorenzentrum*



**Sommerlicher Rätselspaß**  
*Frischer Wind für kleine graue Zellen*



Seniorenzentrum  
Hanauerland  
Rheinau-Freistett



## Liebe Leserinnen und Leser,



**Silvia Bainczyk**  
Einrichtungsleiterin

wissen Sie, was mir an Rätseln so gefällt? Sie sind als Zeitvertreib absolut ortsunabhängig! Ob gleich morgens gemütlich auf dem Bett oder nach dem Mittagessen in der Cafeteria und bei gutem Wetter am liebsten besten an der frischen Luft: Rätsel passen einfach immer! Deshalb finden Sie in der aktuellen Ausgabe des Hanauerland-Journals jede Menge zum Rätseln.

20 Minuten pro Tag sollte man seine grauen Zellen herausfordern. Probieren Sie es doch auch einmal mit neuen Vokabeln: »Merhaba« heißt Hallo auf Türkisch. Will man sich auf Russisch bedanken, sagt man »Spasibo«. Und »Salut« ist zur Begrüßung genauso passend wie zum Abschied, wenn jemand Französisch spricht.

In den Seniorenzentren arbeiten und leben immer mehr Menschen, für die Deutschland erst die zweite Heimat ist. Welche Bereicherung sie für uns sind, merken wir jeden Tag. Auch der Artikel »Viele Menschen, viele Kulturen« (S. 4) handelt davon.

Kulturelle Veranstaltungen bieten wir im Seniorenzentrum regelmäßig an. Die schönsten Bilder und aktuelle Termine haben wir wie immer für Sie zusammengestellt. Viel (Vor-)Freude damit!

Herzliche Grüße,

Silvia Bainczyk

### ALLGEMEINE THEMEN

#### Viele Menschen, viele Kulturen 4

*Deutschland als neues Zuhause, das Seniorenzentrum als neuer Lebensmittelpunkt*

### SPEZIAL

#### Sommerlicher Rätselspaß 8

*Verleihen Sie Ihren kleinen grauen Zellen einen frischen Teint!*

### AKTUELL

#### Ehrenamtlichenkaffee 12

*Wir sagen danke*

#### Ausflug zur Fischtreppe 13

*Rundum große Begeisterung*

#### Erstes Tanzcafé 14

*Voller Erfolg*

#### Unser Garten 15

*Entstehung eines Hochbeets*

### VERANSTALTUNGEN

#### Veranstaltungsrückblick 16

#### Veranstaltungen im Hanauerland 18

### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

#### Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 19





# VIELE MENSCHEN, VIELE KULTUREN IM SENIORENZENTRUM

*Deutschland ist ein offenes Land, in dem Menschen aus vielen Ländern Heimat fanden, Heimat finden. Das zeigt sich in allen Bereichen und wird – nicht nur, aber vor allem auch von der AWO – als Bereicherung empfunden.*



♥ Denken wir nur einmal an die vielen Frauen und Männer, die im Zweiten Weltkrieg alles verloren hatten und eine neue Heimat suchten. Aber auch in den vergangenen Jahrzehnten kamen viele Menschen: Italiener, Griechen, Türken und viele andere. Durch sie wurde unser Wirtschaftsaufschwung erst möglich. Diese Menschen bereichern seit Langem unser Leben (und nicht nur unseren Speiseplan mit Pizza, Gyros und Döner).

Da ist die Alltagsbegleiterin aus Rumänien, die Reinigungskraft aus der Türkei, der Gerontologe aus dem Iran, die Altenpflegerin aus Kasachstan oder die Küchenmitarbeiterin aus Thailand: Immer mehr Beschäftigte in Senioreneinrichtungen haben einen Migrationshintergrund.

In Zeiten des Arbeitskräftemangels ist das nicht nur ein Segen, sondern mittlerweile in der Pflege auch unverzichtbar. Darüber hinaus bringen Migranten zusätzlich zu ihrer fachlichen auch ihre kulturelle Kompetenz ein, was Verständigung und Verständnis für Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund ungemein erleichtert.

In vielen ihrer Herkunftsländer spielt der Respekt vor dem Alter eine noch maßgeblichere Rolle als in Deutschland. Wer zudem den Alltag einer Großfamilie, die aus mehreren Generationen besteht, kennt, hat kaum Hemmschwellen, in der Altenpflege zu arbeiten.

---

**DIESE MENSCHEN  
BEREICHERN SEIT  
LANGEM UNSER LEBEN**

---

Nicht nur in den Pflegeteams steigt der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund – auch unter den Bewohnerinnen und Bewohnern gibt es immer mehr, die nicht in Deutschland geboren wurden. Wer in den 1950er bis 1970er Jahren zum Arbeiten hierher gekommen ist, hat inzwischen ein Alter erreicht, in dem der eigene Haushalt oft keine Alternative mehr ist – auch wenn weiterhin die meisten Pflegebedürftigen traditionell von ihren Familien betreut werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ähnlichem kulturellem Hintergrund gelingt es inzwischen jedoch immer häufiger, Angehörige davon zu überzeugen, dass es keine »Schande« ist, sich helfen zu lassen, wenn es zu Hause einfach nicht mehr weitergeht. Gerade bei einer fortschreitenden Demenz stößt häusliche Pflege irgendwann an ihre Grenzen.



**STICHWORT: KULTURSENSIBLE PFLEGE**

Damit sich pflegebedürftige Menschen unabhängig von Herkunft, Religion und Sprache in einem Seniorenzentrum wohlfühlen, gilt es, einiges zu beachten. Das fängt beim Essen an: Wer sein Leben lang aus Überzeugung kein Geschnetztes isst, wenn es aus Schweinefleisch besteht, erwartet mit Recht, dass darauf Rücksicht genommen und entsprechend gekocht wird. Daran sind inzwischen auch viele Küchen in unseren Seniorenzentren gewöhnt. Heikler wird es schon, wenn es zu kulturell bedingten Missverständnissen im Alltag kommt. So ist bei uns das Kopfnicken eine Zustimmung, ein Ja, während dies in Südeuropa eine Ablehnung, ein Nein, signalisiert.

Versteht es zum Beispiel die deutsche Pflegefachkraft als Ablehnung oder Unhöflichkeit, wenn ihr ein muslimischer Bewohner nicht

**ES GIBT EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN JA UND NEIN**

die Hand geben oder direkt in die Augen gucken mag, ist dies aus seiner Sicht gerade ein Zeichen

des Respekts. Respektlos hingegen ist es in manchen Ländern, offen über Schmerzen oder gar den Tod zu sprechen. Auch bei der Freizeitgestaltung gibt es Unterschiede: Während etwa in südlichen Ländern Männer gern unter sich sind und Frauen Stunden damit verbringen mögen, ein heimattypisches Essen zuzubereiten, schätzen ihre deutschen Nachbarn eher gesellige Spiele oder Sitzgymnastik. Da helfen Angebote in den Seniorenzentren, die auf diese Besonderheiten eingehen: ein Männerstammtisch, ein Frauenkreis, der



Handarbeiten anfertigt, aber auch jahreszeitliche Feste oder Besuche von Musik- oder Kindergruppen.

**KULTURSENSIBLE PFLEGE BEDEUTET LETZTLICH INDIVIDUELLE PFLEGE**

Nicht jeder, der katholisch ist, hat Interesse an einem wöchentlichen Gottesdienst. Und nicht jeder Moslem wird fünfmal am Tag beten. Manche Frauen fühlen sich am wohlsten, wenn sie beim Basteln oder Häkeln unter sich sind. Andere genießen eher die Atmosphäre beim bunt gemischten Frühschoppen. Hinzuhören und hinzusehen, was sich eine Bewohnerin oder ein Bewohner wirklich wünscht, hilft viel mehr als viele gut gemeinte Pauschalangebote und vermittelt so das Gefühl eines echten Zuhauses.

Heimweh kann man schließlich nicht nur nach dem Mittelmeer haben, sondern auch nach dem Schwarzwald oder der schwäbischen Alb – wenn man aus persönlichen Gründen in einem Seniorenzentrum in Baden lebt, etwa weil die Angehörigen in der Nähe wohnen. Hier können Bilder an der Wand des eigenen Zimmers, aber auch bestimmte Gerüche oder Melodien liebevolle Erinnerungen wach werden lassen. Ganz individuell.

Wenn in der Pflege unterschiedliche Kulturen, in erster Linie allerdings unterschiedliche Menschen, aufeinander treffen, sind Offenheit, soziale Kompetenz und Toleranz gefragt – idealerweise von allen Seiten. Vom Pflegeteam, den Bewohnerinnen und Bewohnern. Aber auch von den Angehörigen, die vielleicht zum ersten Mal mit einer Pflegerin aus Mosambik zu tun haben. In manchen Seniorenzentren der AWO werden schon heute nicht nur christliche Feste gefeiert, sondern auch Feste aus anderen Kulturen. Das sorgt für Abwechslung, zeugt von Wertschätzung, bereichert unser Leben und holt ganz nebenbei eine Welt ins Seniorenzentrum, die viele jetzt nicht mehr bereisen können. ♥

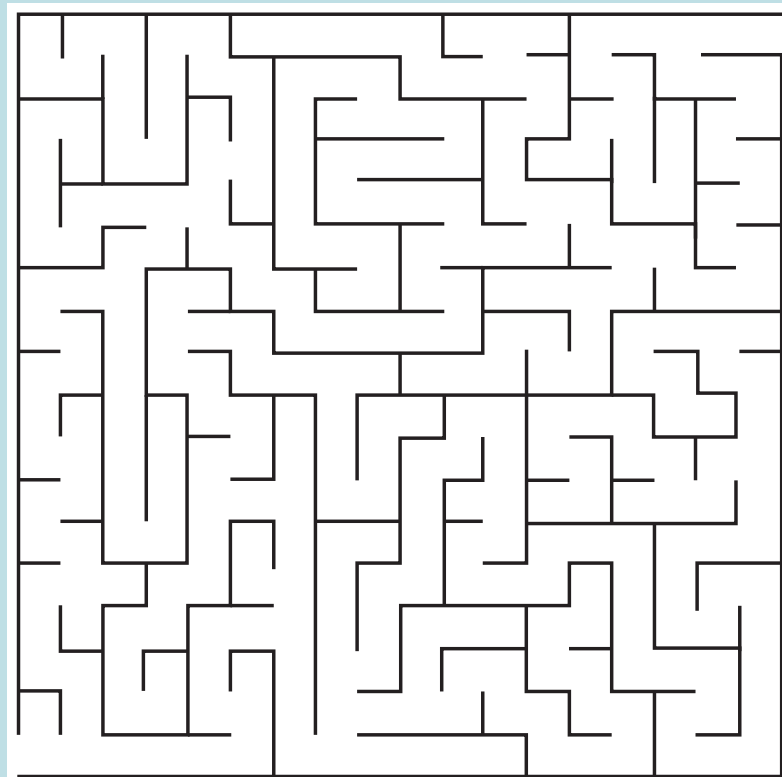




# SOMMERLICHER RÄTSELSPASS

*Verleihen Sie Ihren kleinen grauen Zellen einen frischen Teint!  
Ob Sie unsere Sommerrätsel nun nonstop lösen oder in kleinen Etappen –  
Hauptsache, Sie genießen die gedankliche Reise!*

Raten Sie sich von Flagge zu Flagge quer durch Europa, finden Sie Fehler auf unserem tropischen Urlaubsfoto, suchen Sie Sommerbegriffe und den schnellsten Weg zur Erfrischung. Natürlich haben wir auch einen saisonunabhängigen Rätsel-Klassiker eingepackt: Sudoku – je nach Wunsch in einer leichteren und einer schwierigeren Variante. Viel Vergnügen!



## 1. LABYRINTH

Für ein leckeres Eis ist bekanntlich kein Weg zu weit. Dieser hier ist zwar ein wenig verschlungen, aber wir sind uns sicher: Sie werden ihn schon finden. Auf den Liegestuhl, fertig, los ...



M	X	I	V	A	T	P	Z	B	N	E	Y	C	W	F
J	R	B	B	D	F	X	G	H	M	N	R	K	J	T
A	S	V	R	T	Ä	B	K	K	O	K	U	I	C	O
R	T	M	T	U	G	I	C	O	J	D	P	P	P	P
K	R	V	U	H	Q	M	E	E	R	F	Q	T	L	L
T	A	Y	S	E	C	C	H	J	F	Y	X	P	H	E
N	N	I	B	R	H	E	G	I	I	M	P	R	R	V
Z	D	B	Q	D	Ü	X	R	B	Q	D	N	P	Z	P
I	R	B	B	E	T	U	W	Y	Ö	X	N	U	P	P
S	R	B	S	O	N	N	E	X	R	Ä	G	R	A	T
M	R	B	Q	Y	Ä	P	R	Z	Ü	F	C	L	P	U
V	R	B	X	D	P	K	S	C	N	D	E	A	K	P
X	S	A	N	D	P	P	Q	O	E	Y	P	U	N	M
K	R	V	L	D	P	S	G	F	H	V	I	B	P	W
A	R	B	Ä	D	P	U	R	B	Q	Y	I	P	O	Ü

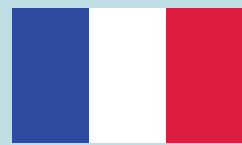
## 2. BUCHSTABENSALAT

Lehnen Sie sich zurück und denken Sie darüber nach, welche Begriffe Sie mit dem Sommer verbinden. Genau solche fünf Wörter haben wir auch in unserem Buchstabensalat versteckt – waagrecht und senkrecht.





3. FLAGGENRATEN



4. SUDOKU



	3	7	5	1	9	8		4
8		5	7	2		1	3	6
	2	1	3		8	5	7	
3	6		1	9	5	7		2
2		4	6			9	5	8
5		9		4	2		6	1
7	8	6		5	1	2	9	3
	5	3		8	6	4		7
1		2	9		3	6	8	5

3	1		4		8		2	5
	8		6	1		3	4	
7		2	9		3		6	1
2	6	8		9	1	4		3
	9		8		7		5	
4		5	3			1	9	8
	2	4	1	6		7		9
6		7		8	9		1	
9	5		7	3		6	8	2

5. FEHLERSUCHBILD

Hier haben wir für Sie lauter Sehnsuchtsorte auf einen Blick. Sie sollten allerdings noch einen zweiten Blick riskieren, denn im unteren Bild verstecken sich fünf kleine Fehler!





# Ehrenamtlichenkaffee

AM 30. MÄRZ 2017

**18 Ehrenamtliche sind der Einladung zum Ehrenamtlichenkaffee gefolgt**

Einrichtungsleiterin Silvia Bainczyk informierte die Anwesenden über Neuigkeiten aus der Einrichtung und dankte allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sehr herzlich für das außerordentliche Engagement. Ob musikalische Nachmittage, Besuchsdienste oder Begleitung zum Gottesdienst – ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre das Leben der älteren Menschen im Seniorenzentrum sehr viel ärmer.

An diesem Nachmittag konnten sich aber alle mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen und verbrachten einen unterhaltsamen Nachmittag bei angeregten Gesprächen.

Menschen, die sich ehrenamtlich im Seniorenzentrum Hanauerland betätigen möchten, sind immer sehr herzlich willkommen!



**FÜR NÄHERE AUSKÜNFTE STEHT MARIA MORGENSTERN, MITARBEITERIN IM SOZIALEN DIENST DES HAUSES, UNTER DER TELEFONNUMMER 07844 91898-151 GERNE ZUR VERFÜGUNG.**

# Ausflug zur Fischtreppe Staustufe Gamsheim

*Rundum große Begeisterung*



♥ Warum in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah. In diesem Sinne haben einige Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Hanauerland mit Betreuungskräften kürzlich einen Ausflug zur Staustufe Gamsheim unternommen und der dortigen Fischtreppe einen Besuch abgestattet.

Die Gruppe kam begeistert und voller Eindrücke zurück. »Wir haben jede Menge Fische gesehen und durften in einem besonderen Becken sogar Fische füttern«, berichtet Irma Berger, Betreuungskraft. Für die Gruppe sei es sehr interessant gewesen, mit dem Fahrstuhl drei Meter tiefer in das Besucherzentrum zu fahren, die Ausstellung mit Informationstafeln über den Bau der Fischtreppe, die Rheinbegradigung, die Wiedereinbürgerung

der Rheinlaxse und die im Rhein vorkommenden Fischarten zu studieren. »Am besten gefiel uns jedoch der Beobachtungsraum mit drei großen Glasscheiben, wo man über 30 Fischarten, die die Fischtreppe nutzen, beobachten kann.« Die Gruppe konnte sich einen Film über den Rhein anschauen, in dem auch über die

einzelnen Häfen zwischen Basel und Rotterdam informiert wurde. Darüber hinaus gab es eine Sonderausstellung über Schmetterlinge, in der den Besuchern auch spielerisch mit einem Puzzle oder einem Memory Wissenswertes über Schmetterlinge vermittelt wurde. Wer mochte, konnte noch den Aussichtspunkt auf dem Gebäude besuchen, der einen Überblick über das riesige Gelände der Fischtreppe gewährt. Ein Orientierungsplan mit Beschreibungen erleichtert das Zuordnen. Die Besucherterrasse der Fischtreppe ermöglicht einen Blick von oben auf die Becken und das durchströmende Wasser. Zum Abschluss urteilte Bewohnerin Ilse Zahn: »Es war ein wunderschöner Tag. Es hätte mich geärgert, wenn ich nicht mitgefahren wäre.« ♥





# ERSTES TANZCAFÉ VOLLER ERFOLG

Seniorenband

»Es geht noch«

lädt im Senioren-  
zentrum Hanauerland  
zum Tanz



♥ Das erste Tanzcafé war ein voller Erfolg. »Der Platz in unserem Gesellschaftsraum hat nicht ausgereicht. Da haben wir einfach noch das Foyer und den Flur dazugenommen«, sagt eine ob des guten Zuspruchs und der schönen Atmosphäre begeisterte Maria Morgenstern vom Sozialen Heimdienst des Seniorenzentrums Hanauerland.

Am Donnerstag, den 16. März, war erstmals die dreiköpfige Seniorenband »Es geht noch« zu Gast im Haus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und sorgte mit ihrer Life-Musik, mit Schlagzeug, Akkordeon und Gitarre für richtig gute Stimmung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses sowie Gästen von außerhalb, die sich zuhauf eingefunden hatten, um das

Tanzbein zu schwingen oder sich einen Kaffee mit Kuchen oder Torte zu gönnen. »Das hat Lust gemacht auf die nächsten Tanzcafés«, sagt Maria Morgenstern und weist darauf hin, dass im Laufe des Jahres weitere Nachmittage geplant sind.

Denn das ist das Konzept des »Tanzcafés für ältere

Menschen mit und ohne Demenz«, wie die Veranstaltung offiziell heißt. Das Konzept für das Tanzcafé ist vom Arbeitskreis Demenz in Kehl entwickelt worden. Dabei wechselt der Austragungsort jedes Jahr, immer sind sechs Tanznachmittage geplant. Im vergangenen Jahr spielte die Seniorenband im Pflegeheim »Am Pfarrgarten« in Willstätt. In diesem Jahr ist das Seniorenzentrum Hanauerland an der Reihe. Birgit Dehmer, Leiterin der »Tanzwerkstatt« in Kehl, bringt alle in Schwung, und das Seniorenzentrum stellt die Räume und sorgt für das leibliche Wohl. In den Tanzpausen können bei Kaffee und Kuchen Gespräche geführt und Erinnerungen ausgetauscht werden. Dabei richtet sich die Veranstaltung nicht nur an die Senioren, die im Heim wohnen, sondern vor allem auch an die älteren Menschen, die noch zu Hause leben.

Birgit Dehmer: »Tanzen gehört zu den ersten und ursprünglichsten Formen der Kultur. Musik und Bewegung wirken auf die Menschen in besonderer Weise. Beim Tanzen werden beide Gehirnhälften angesprochen und Kräfte mobilisiert. Dies zeigt sich auch in einer veränderten Haltung und Ausstrahlung der Person.« Die Freude an der Bewegung und das gemeinsame Tun stehen immer im Mittelpunkt.

Am 4. Mai wurde zum zweiten Mal zum Tanzcafé geladen. Auch dieser zweite Tanznachmittag war ein voller Erfolg, ein wunderbarer Nachmittag! ♥

## TERMINE DER NÄCHSTEN TANZCAFÉS:

28. September  
19. Oktober  
23. November

immer 14.30 bis 15.30 Uhr  
Anmeldung erwünscht  
unter  
Tel.: 07851-8866558  
Menschen mit Demenz  
benötigen eine Begleitung.

# Entstehung eines Hochbeets



♥ Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner hatten vor dem Einzug einen eigenen Garten, viele haben früher sehr gerne in diesem Garten gearbeitet, schwärmen auch im Seniorenzentrum noch von Gemüse und Blumen.

»Ein kleines bisschen Gartenarbeit sollte auch für die Senioren bei uns im Haus noch möglich sein«, sagte sich unsere Betreuungskraft Elfi Vogt und brachte ein wunderbares Projekt auf die Beine: Frau Vogt gewann für ihre Idee eine Firma, deren

Auszubildende für uns ehrenamtlich ein Hochbeet nach unseren Vorstellungen bauten. Und als die Volksbank Bühl noch eine großzügige Spende in Höhe von 3.000,- € für dieses Projekt zusagte, stand einer Realisierung nichts mehr im Wege. Der Garten wurde umgestaltet, die Pflasterung wurde angepasst und mit Hilfe von unserem Angehörigen Herrn Lothar Strack wurde das neue Beet Mitte Mai erstmals bepflanzt. Nun hoffen die Bewohnerinnen und Bewohner auf eine reiche Ernte. ♥





## Veranstaltungsrückblick

## EIN NACHMITTAG MIT »MÜTZE«



♥ Zweimal im Jahr bekommen wir Besuch vom Familienzentrum »Die Mütze«. Am Mittwoch, 26. April, war es wieder so weit: Helle Kinderstimmen kündigten sich schon von weit her an. Besondere Freude bereiteten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern neben den kleinen

Gästen die selbstgebackenen Kuchen. Gemeinsam wurden die Leckereien verputzt, Gespräche geführt und Lieder gesungen. Die Nachmittage mit der »Mütze« zaubern den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Hauses immer ein Lächeln ins Gesicht. ♥



## MEIN LIEBER ARBEITERGESANGVEREIN!

♥ Ein Freitagabend im Frühling ist in jedem Jahr für den Arbeitergesangverein (AGV) Freistett reserviert. Zur großen Freude unserer Bewohner/-innen wird dann im Foyer ein abwechslungsreiches Repertoire gesungen und in der Pause Bowle getrunken. Besonders beliebt waren die Lieder »Schwarzwaldmarie«, »Mühle im Schwarzwälder Tal«, »Über den Wolken«,

»Griechischer Wein« und »Bajazzo«. Muntere Unterhaltungen machen den Auftritt zu einer rundum gelungenen Veranstaltung. Diesmal wurde außerdem Christa Lüftner vom Betreuten Wohnen für 60 Jahre Mitgliedschaft beim AGV geehrt. ♥



# VERANSTALTUNGEN IM HANAUERLAND



Juni			09.08	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
26.06	15.45	Gebetsgespräch mit Adriana Klug	11.08	16.00	Evangelischer Gottesdienst
27.06	16.00	Singen mit Heidi Hagemann	12.08	10.15	Hundebesuch
28.06	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	15.08	10.00	Singen mit Heidi Hagemann
30.06	14.30	Sommerfest	16.08	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
Juli			18.08	10.00	Evangelischer Gottesdienst
04.07	16.00	Singen mit Heidi Hagemann	22.08	16.00	Singen mit Heidi Hagemann
05.07	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	23.08	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
07.07	10.00	Katholischer Gottesdienst	25.08	10.00	Evangelischer Gottesdienst
08.07	10.15	Hundebesuch	29.08	16.00	Singen mit Heidi Hagemann
11.07	16.00	Singen mit Heidi Hagemann	30.08	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
12.07	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	September		
14.07	10.00	Evangelischer Gottesdienst	01.09	10.00	Katholischer Gottesdienst
18.07	16.00	Singen mit Heidi Hagemann	05.09	16.00	Singen mit Heidi Hagemann
19.07	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	06.09	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
20.07	17.00	Grillabend im Garten	08.09	10.00	Evangelischer Gottesdienst
21.07	10.00	Evangelischer Gottesdienst	09.09	10.15	Hundebesuch
21.07	17.00	Grillabend im Innenhof	12.09	16.00	Singen mit Heidi Hagemann
25.07	16.00	Singen mit Heidi Hagemann	13.09	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
26.07	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	15.09	10.00	Evangelischer Gottesdienst
28.07	10.00	Evangelischer Gottesdienst	18.09	15.45	Gebetsgespräch mit Adriana Klug
August			19.09	16.00	Singen mit Heidi Hagemann
01.08	16.00	Singen mit Heidi Hagemann	20.09	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
02.08	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	22.09	10.00	Evangelischer Gottesdienst
04.08	10.00	Katholischer Gottesdienst	26.09	16.00	Singen mit Heidi Hagemann
07.08	15.45	Gebetsgespräch mit Adriana Klug	27.09	15.00	Herbstkaffee der »Mütze«
08.08	16.00	Singen mit Heidi Hagemann	28.09	14.30	Tanzcafé

## Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag  
Montag – Donnerstag  
Freitags

8.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr  
13.30 – 15.00 Uhr



**Silvia Bainsczyk**  
Einrichtungsleiterin  
Tel. 07844 91898-160  
silvia.bainsczyk@awo-baden.de



**Jasmin Seibert**  
Pflegedienstleitung  
Tel. 07844 91898-250  
jasmin.seibert@awo-baden.de



**Daniela Müll**  
Stellvertr. Pflegedienstleitung  
Tel. 07844 91898-250  
daniela.muell@awo-baden.de



**Heike Tencic**  
Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
heike.tencic@awo-baden.de



**Jutta Parpart**  
Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
jutta.parpart@awo-baden.de



**Maria Morgenstern**  
Sozialer Dienst  
Tel. 07844 91898-151  
maria.morgenstern@awo-baden.de

### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

### REDAKTION

Silvia Bainsczyk, Maria Morgenstern und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

### FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hanauerland und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

### LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

### LEKTORAT

Maren Menge



# DAS AWO-SENIORENZENTRUM HANAUERLAND



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 56 stationäre Plätze;  
davon sind 44 Einzel- und 6 Doppelzimmer
- ✓ Jedes Zimmer mit modernen Pflegebetten und eigenem Sanitärbereich mit Dusche und WC sowie TV- und Telefonanschluss
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ Wöchentliche Gottesdienste/Andachten der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde

**TELEFON**  
**07844 91898-0**

### AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett

Hauptstraße 1a · 77866 Rheinau · Tel. 07844 91898-0 · Fax 07844 91898-159

E-Mail: [SZ-Hanauerland@awo-baden.de](mailto:SZ-Hanauerland@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de](http://www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de)



Seniorenzentrum  
**Hanauerland**  
Rheinau-Freistett